

Dr. Albrecht Ulmer

Stuttgart

**Grußwort**  
**zum Internationalen Gedenktag**  
**für verstorbene Drogengebraucher\*innen**  
**am 21.07.2019**

Diesen Gedenktag verdanken wir engagierten Eltern und Angehörigen. Niemand ist authentischer, und niemand wichtiger für unsere Suchtkranken oder die, die in Gefahr sind, es zu werden.

An wen alles müssen wir nicht denken an diesem Tag! Wie viel Verzweiflung und Scheitern stecken darin, wenn es ein Sterben im Zusammenhang mit Drogengebrauch gibt! Wie viel Hoffnung und blühendes Leben ist da zugrunde gegangen, viel zu oft ohne die ihm zustehende Würde!

Wir haben uns über Jahrzehnte daran gewöhnt, dass sich immer nur ein bisschen ändert, aber viel zu viel bleibt wie es halt ist. Es wird weiter so bleiben, wenn wir nicht grundsätzlicher werden.

Das mag radikal erscheinen, und man wird versuchen, es als Außenseiterposition abzutun. Aber lassen Sie uns neu über ein paar Thesen nachdenken.

**Die Würde des Menschen ist unantastbar. Viel zu oft wird sie angetastet, ja schwer verletzt, gerade bei Drogen und Abhängigkeit.**

1. „Selber Schuld“ ist fast immer falsch bei Sucht.
2. Eher liegt massiv Schuld in einer falschen, unzureichenden Hilfe.
3. Wir dürfen nicht zulassen, dass Menschen wie 1., 2. oder 3. Klasse behandelt werden.
4. Die Drogenprohibition ist genauso ein Unsinn wie es die Alkoholprohibition war. Sie ist ein Verbrechen.
5. Die Prohibition führt viel mehr zum Tod als die Drogen selbst.
6. Viele, an die wir am 21. Juli denken müssen, sind eigentlich Prohibitionstote.

7. Von der Ärzteschaft ist zu fordern, sich so aufzustellen, dass jeder Suchtkranke kompetent von seinem Hausarzt behandelt werden kann, wie jeder Diabetiker.
8. Alles ist eine Frage, wie wir sorgsam mit jedem Menschen umgehen, aber auch mit Herausforderungen.
9. Wir können viel mehr ändern und bewegen, wenn wir uns auf unsere ureigene, umfassende Kraft zum liebevollen, gerechten Miteinander besinnen.

Selbstverständlich ist alles, was der Flyer von JES-Bundesverband e.V. und den Akzeptierenden Eltern zum diesjährigen Gedenktag formuliert, voll zu unterstützen.

Geben wir aber nicht auf – wagen wir noch mehr!

Albrecht Ulmer